

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 6 (1928)
Heft: 6

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sektions-Nachrichten



Die Auffahrtszusammenkunft 1928 der nordwest-schweizerischen Sektionen des S. A. C.

Bedenklicher Barometersturz mit nachfolgender regenschwangerer Nacht und wolkenschwerem Morgen waren keine besonders günstigen Voraussetzungen für die diesjährige Auffahrtszusammenkunft. Durfte bei solchen Witterungsverhältnissen die «festgebende» Sektion auf die vorausberechnete und angemeldete Teilnehmerzahl noch hoffen? Die Optimisten behielten Recht. Es war erfreulich zu sehen, wie alt und jung aus den verschiedenen Sektionen, 200 an der Zahl, sich im tiefen Kornhauskeller zu Bern einfanden, um sich dort auf Empfehlung der Gastgeberin unter den Klängen des Hausorchesters für die kommenden Strapazen zu stärken. Dem von einem aufmerksamen Clubgenossen und vermutlich Angehörigen der ehrenwerten Bäckerzunft in Form eines mehrpfündigen Laibes Brot dargebotenen «Willkommensgruss» wurde als beste Zugabe zu Mehlsuppe und Wurst alle Beachtung geschenkt. Als dann draussen hoffnungsweckende Sonnenstrahlen die treibenden Regenwolken durchbrachen, fuhr die Gemeinde mit Sonderzug in die herausgeputzte bernische Landschaft hinaus, Richtung Bolligen. In zwangsloser Kolonne und gemütlichem Marsch strebte sie auf feuchten Pfaden durch Waid und Wald der Aussichtswarte des Bantiger zu, von dessen Höhe man einen recht weiten Ausblick ins Seeland und bei günstigen Sichtverhältnissen ins Berner Oberland geniesst. Leider waren aber heute die Berner Alpen durch wallenden Schleier verborgen. Das sichtbare Gelände beschrieb Sektionspräsident Dr. Guggisberg in knappen Zügen, die unser Cornettvirtuose Massarotti mit einigen Weisen umrahmte. Und da der Tourenleiter den vorgesehenen, bei solchem Anlass üblichen Trunk statt auf diese Warte vorsichtshalber ins Trockene verlegt hatte, zog die ahnungslose Kolonne in die nahe Wirtschaft, zapfte dort das Fass an und stieg nach kurzer Rast in zwanglosen Gruppen nach Boll-Utzigen hinunter, wo der Zug der Worblentalbahn diejenigen aufnahm und nach Worb führte, die nicht vorgezogen hatten, das Ziel unserer Tagung zu Fuss zu erreichen.

Im Gasthof zum «Bären», wo sich männlich mit dem zur Bewältigung eines währschaften Berneressens nötigen Appetit ein-

fand, erhielt unser Trupp Zuzug in der Gestalt des Frauen- und Töchterchors Worb. Zum grossen Leidwesen mancher Clubgenossen, nicht etwa nur der jüngeren, hatte das Organisationskomitee es versäumt, für richtige Placierung, wie es sonst Brauch und Pflicht ist, zu sorgen. So mussten gar viele unter uns sich redlich bemühen, um entweder in möglichster Nähe der gar munteren Trachtenträgerinnen zu gelangen, oder um wenigstens hin und wieder einen «treuen» zu erhaschen! Dass die gesanglichen Darbietungen des genannten Chors freudigen Beifall fanden, versteht sich von selbst. Mit ihnen wetteiferten unser rassiges Cluborchester und die Gesangssektion, die mit ihren flotten Vorträgen nicht kargten.

Bei dieser gehobenen Stimmung richtete Sektionspräsident Dr. K. Guggisberg eine launige Begrüssungsansprache an die Anwesenden, in welcher er darauf hinwies, dass seit der letzten von der Sektion Bern im Jahre 1913 auf der Menziwylegg veranstalteten Auffahrtszusammenkunft der «mittelschweizerischen S. A. C.-Sektionen» sich manches gewendet hat: alte bestbekannte Gesichter sind zurückgeblieben, jüngere dagegen an ihre Stelle getreten, ja selbst die «Firma» hat inzwischen geändert, seitdem ein findiger Geograph herausgefunden hat, dass die heute vertretenen Sektionen nicht der Mittelschweiz, sondern der Nordwestschweiz angehören! Dr. Guggisberg gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass trotz dem zweifelhaften Wetter die S. A. C.-Mannen der Einladung so zahlreich Folge gegeben hatten. Er hiess namentlich die Vertreter des Zentralkomitees, die Herren Prof. Seylaz und Liengme, sowie die Mitglieder der auswärtigen Sektion willkommen und sprach von den neuen Zielen des S. A. C. «Auf den verschiedenen Gebieten des Alpenclubs waren trotz Widerständen und Widerwärtigkeiten alle Bestrebungen getragen und beseelt vom aufrichtigen Wunsch nach dem wahren Ganzen. So stand die Arbeit unserer Pioniere, im Gegensatz zu allen Aeusserlichkeiten und Halbheiten, eine Tatsache, auf die man in der gegenwärtigen Zeit mit ihren wildzerrissenen Meinungen ganz besonders aufmerksam machen muss. Die heute zum grossen Teil ganz anders gearteten Aufgaben, die der S. A. C. zu lösen hat, bürgen für eine gesunde Entwicklung. So seien nur genannt die Förderung eines gesunden Skisportes und alpinen Skilaufes, die Unterstützung der wissenschaftlichen Station auf Jungfraujoch,

des Alpinen Museums und anderer mehr. Wir dürfen uns hier alle der Pflichten erinnern, mit guter Gesinnung das Gemeinsame in der Gemeinschaft zu pflegen und betätigen, vorab Schlichtheit, Kameradschaft und Treue. Dies alles zu Nutz und Frommen unseres lieben S. A. C.»

Hierauf wies Herr Professor Dr. Seylaz in einer beifällig aufgenommenen Ansprache auf die vom Lausanner Zentralkomitee in seiner bald zu Ende gehenden Amtsperiode geleistete Arbeit und auf die noch zu lösenden Aufgaben hin. Treffend verglich er das dritte und letzte Jahr der Geschäftsführung mit der Schussfahrt des Skifahrers, um damit anzudeuten, wie rasch doch die Amtsdauer des C. C. abläuft und wie leichter es ihm jeweilen wird, wenn er nach all der Kraftanspannung und Aufopferung für den S. A. C., dem Aufstieg auf die lichten Höhen der Pflichterfüllung, die Ablösung winkt. Zum Beweis dafür, dass das ersehnte neue Clubhüttenalbum, zu dessen Erstellung das Berner C. C. die ersten Vorarbeiten geleistet hatte, druckfertig sei, überreichte Herr Professor Seylaz der Sektion Bern namens des C. C. ein Musterexemplar, das lebhaftes Interesse fand.

Um die Durchführung der nächstjährigen Auffahrtszusammenkunft hatten sich bereits zwei Sektionen beworben. Der Sektion Oberaargau wurde der Vortritt gelassen. Der Präsident dieser Sektion, Herr Lehmann, verdankte dieses Entgegenkommen wie den Auftrag und versicherte, dass seine Sektion, wie alle Vorgängerinnen, alles daran setzen werde, um den nordwestschweizerischen Kameraden eine schöne Tagung vorzubereiten. Die nächstjährige Zusammenkunft findet also in Langenthal und Umgebung statt.

Und nun sprach zum Schluss noch Herr Prof. Dr. Tschopp, Präsident der Sektion Aarau und ehemaliger Zentralpräsident des S. A. C., der begeisterte Clubist und sympathische Teilnehmer an allen Kundgebungen und Anlässen des Clubs, aus seinen langjährigen Erfahrungen und von den neuen Zielen des S. A. C. Er berührte dabei auch die Zeitschriftenfrage und drückte den Wunsch aus, die Monatsschrift «Die Alpen» möchte Sprachorgan und Vermittlerin auch der neuen Richtung, d. h. der jüngeren Generation im S. A. C. werden. Die mit gewohntem idealem Schwung gehaltene Ansprache wurde lebhaft beklatscht.

Nach der belebten Tafel begannen unverhofft (?) die Tanz-

beine zu «schwingen» («Nume das nid!» meinte da ein älterer Jahrgang mit jugendlicher Kraft und unternehmungslustigem Augenpaar, der als einer der ersten im Kreise sich drehte!). Bei schmissiger, hinreissender Streich- und Blasmusik wurde mit den liebenswürdigen Worblerinnen in Bernertracht um die Wette gewalzt und gefoxtrottelt bis zu einer Stunde, die nicht verraten werden soll.

So nahm die Auffahrtszusammenkunft 1928 in jeder Beziehung einen ausgezeichneten Verlauf, und wir hoffen, dass unsren lieben Clubkameraden aus den auswärtigen Sektionen die Reise nach Bern nicht gereut hat.

Allen Teilnehmern und ganz besonders den beiden Untergruppen, Cluborchester und Gesangssektion, sowie dem Frauen- und Töchterchor Worb für ihre Mitwirkung herzlichen Dank. *L.*

+ August Gysi.

Eine Unheilsbotschaft gelangte am Montag den 4. Juni, abends, vom Jungfraujoch nach Bern und brachte hier die alpinen

Kreise in schmerzliche Aufregung. August Gysi unternahm als passionierter Bergsteiger und Skifahrer mit Freunden eine Besteigung des Rottalhorns, wobei die Partie, infolge Gwächtabbruchs, in eine Lawine geriet, die August Gysi in die Tiefe riss, während es den beiden Gefährten gelang, sich zu befreien. Sofortige Rettungsvorkehren, welche vom nahen Jungfraujoch eingeleitet wurden, hatten leider keinen Erfolg. Die Hoffnung, den Verschütteten noch am Leben zu finden, war freilich gering bei der Grösse der Schne- und Eismasse, die den Verunglückten begrub. Durch den Sturz und die Schneepressung muss ihn der Tod rasch ereilt haben, so dass ihm ein langes, qualvolles

Sterben unzweifelhaft erspart blieb. Ein schwacher Trost im herben Unglück.



August Gysi ist in Bern aufgewachsen, trat nach beendeter Schulzeit als Lehrling ins väterliche Geschäft ein, worauf er zur weiteren beruflichen Ausbildung längere Zeit in Frankreich tätig war. Nach Bern zurückgekehrt betrieb er mit seinem Bruder das Tapezierergeschäft auf dem Theaterplatz, machte sich dann selbstständig und gründete eine eigene Firma an der Amthausgasse.

Neben seiner Berufstätigkeit war August Gysi leidenschaftlich dem Sport ergeben. So machte er sich in früheren Jahren einen Namen als Velo-Rennfahrer, und er hegte eine Zeitlang sogar den Gedanken, vom Amateur- zum Berufsfahrer überzugehen, denn seine Erfolge bei inländischen wie ausländischen Rennen brachten ihm viele erste Preise und Auszeichnungen ein.

In der Folge wendete er sich vom Rennfahren ab und betrieb fortan ebenso leidenschaftlich den Berg- und Skisport. Für ihn war es immer eine wahre Erholung, wenn er den geschäftlichen Anforderungen etwas freie Zeit für die Berge abringen konnte, um in den Höhen seine Kräfte aufzufrischen, um auf Skifahrten den Körper zu stählen in der reinen Winterluft. August Gysi führte manche Fahrt ins winterliche Hochgebirge aus zu einer Zeit, wo das Skilaufen bei uns noch wenig verbreitet war. Es sei zum Beispiel an jene denkwürdige Winterbesteigung der Fiescherhörner von der Finsteraarhütte aus erinnert. Bei der Sommeralpinistik bevorzugte er gerne die Engel- und Gelmerhörner, jene wilden Zacken und Spitzen des Oberhasligebietes, die bekanntlich an die Kletterkunst des Bergsteigers ganz besondere Anforderungen stellen.

August Gysi liebte es, sich die Gipfel auszusuchen. Es zogen ihn meistens diejenigen Berge an, die abseits der gewöhnlichen Touristik stehen. Diesen, sogenannten Vernachlässigten, wendete er sich mit ganzem Herzen zu. Er wählte mit Vorliebe das A parte, wenig Bekannte für seine alpinistische Betätigung; deshalb trugen seine bergsteigerischen Leistungen stets den Charakter des Gediegenen. Diese Eigenschaft ging ihm auch im alltäglichen Leben nach, half ihm sein Geschäft auf die Höhe bringen. Von den Bergen brachte er jeweils neue Impulse heim, um dem Guten und Besten für sein Fortkommen unermüdlich nachzustreben. Die zähe Beharrlichkeit, die ihn in der Befolgung seiner hohen Bergziele auszeichnete, war auch sein starker Beistand im harten Konkurrenzkampf der heutigen rücksichtslosen Zeit. Im Bergsteigertum erschloss sich ihm die Quelle der Kraft, des Mutes, der Zuversicht, um den Widerwärtigkeiten im Geschäftsleben die Stirne bieten zu können.

August Gysi war auch ein tüchtiger, feinfühliger Gebirgsphotograph. Wer das Vergnügen hatte, einen Blick in seine Sammlungen zu tun oder sich an seinen einzig schönen Projektionsbildern erfreuen zu können, dem war ein Genuss edelster Art beschieden. Auch auf der letzten Tour, die ihm nun zum Verhäng-

nis geworden, wollte er mit der Kamera all das Schöne festhalten, das seine Augen ringsum erschauten. Aber das harte Schicksal kam ihm zuvor und löste mit eisigem Griff den Verschluss aus, und statt den warmen, besonnten Schneeglanz, statt das herrliche Licht auf die Platte zu bringen, strich der kalte Hauch des Todes darüber.

Unsere Beziehungen zu den Bergen bringen uns erst dann Gewinn, wenn wir etwas von ihrem Stolze, ihrem geraden Wesen, ihrer reinen Schönheit talwärts tragen. August Gysi war es beschieden, an diesen idealen Werten teilhaftig zu werden. Diese Gewissheit mag uns helfen, den Schmerz ob dem jähnen Verluste des lieben Kameraden zu überwinden. *H. Kempf.*

(Ein besonderer Nachruf wird in der Monatsschrif « Die Alpen » erscheinen. Die Red.)

Rettungsstationen und Meldestellen der Sektion Bern S. A. C.

Die Sektion Bern S. A. C. hat Rettungsstationen und Meldestellen in folgenden Gebieten organisiert:

- H. *Bern*: Obmann Präsident Dr. K. Guggisberg, Tel. Chr. 22.92.
Stellvertreter Ing. H. Jäcklin, Tel. Bw. 15.21.
- H. *Diemtigen*: Obmann H. Klossner, Gemeinderat, Diemtigbergli.
- M. *Diemtigbergli*.
- H. *Kienthal*: Obmann Bergführer Mani, Kienthal.
- M. Hotel Kienthalerhof.
- M. Hotel Waldrand, Pochtenalp.
- M. Grandhotel und Kurhaus Griesalp.
- H. *Lenk i. S.*: Obmann Wilhelm Marggi, Amtsrichter.
- M. *Iffigenalp*: Hotel Iffigenalp.
- M. *Pöschenried*: Wirtschaft Alpenrose.
- M. *Oberried*: Wirtschaft Simmenfall.
- M. *Siebenbrunnen*: Wirtschaft Siebenbrunnen.
- H. *Rosenlau*: (Neu, in Vorbereitung).

H. = Rettungsstation mit Obmann.

M. = Meldestelle.

Skihaus-Fonds. Freiwillige Beiträge. Liste 6.

Saldo Liste 5 : Fr. 18,450. Firma Trösch & Co., A.-G., Bern durch Herrn Mergozzi, Prokurist, Lieferung sämtlicher sanitären Wasserinstallationen, im Betrage von Fr. 400.—; Burkhard Edmund, in Firma Burkhardt & Co., Holz- und Kohlenhandlung, Bern Fr. 300.—; Dr. G. A. Fr. 20; Althaus Fr., Architekt, Fr. 10.—; Dr. Boss R., Seminarlehrer Fr. 20.—; Baumgartner A., Fürsprecher Fr. 30.—; Bucher & Krüttli, Stempelfabrik Fr. 20.—; Buchser Ed., Sekundarlehrer Fr. 10.—; Dick R., Postbeamter Fr. 5.—; Duthaler Fr., Commis, Fr. 10.—; Duthaler H., Maschinen-

techniker Fr. 10.—; Erfle Charles, Tapissier Fr. 10.—; Farr Guy Ed., Kaufmann Fr. 20.—; Flückiger Fr., Maschinentechniker Fr. 10.—; Fritschi Ed., Chefmechaniker Fr. 5.—; Furrer H., Direktor Fr. 50.—; Gassmann A., Oberzolldirektor Fr. 20.—, Geiser Fr., Fr. 5.—; Gempeler E., Lehrer, Fr. 10.—; Hagi Fr., Kaufmann Fr. 5.—; Hill Fr., Kaufmann Fr. 5.—; Jakob Fr., Kaufmann Fr. 20.—; F. K. Fr. 10.—; Kohli E., Kaufmann Fr. 10.—; Küng W., Kaufmann Fr. 20.—; Kunz J., Prof. Dr., Fr. 20.—; Lässer W., eidgen. Beamter Fr. 20.—; Lehmann B., Ing. Fr. 20.—; Müller E., Ing. Fr. 10.—; Niggli A., Zahntechniker, Natura Fr. 50.—; Noyer C., Tierarzt Fr. 10.—; Nyffenegger P., Techniker Fr. 10.—; Pickert W., Dekorateur Fr. 10.—; E. R. Fr. 50.—; Rohrer E., Kondukteur Fr. 5.—; Salis G., Kaufmann Fr. 5.—; W. S. Fr. 5.—; Schori H., Postbeamter Fr. 5.—; Dr. Schreyer, Gymnasiallehrer Fr. 10.—; Streun A., Sekundarlehrer Fr. 10.—; Türler W., Kaufmann Fr. 10.—; von Waldkirch Dr., Fürsprecher Fr. 30.—; Weiss E. Fr. 5.—; Wyss R., Sekundarlehrer Fr. 30.—; Zeller A., eidgen. Beamter Fr. 20.—; Moret Jules, Lausanne Fr. 10.—; Tschanz E. O., U. S. A., Fr. 10.60.

Nichtmitglied : Kyburz K., Tapeziererartikel, Bern, Natura Fr. 50.—.

* * *

Seit der Publikation der letzten Liste freiwilliger Beiträge im Januar dieses Jahres sind die Arbeiten am Skihaus wesentlich vorwärtsgeschritten. Im März und in den letzten Tagen April wurden für den Bau ungefähr 180 Tannen gefällt, entrindet und nach vorgeschriebenen Längen zugeschnitten. Es sind rund 200 Kubikmeter Rundholz, welches gegenwärtig auf der Baustelle mit einer transportablen Motorsäge zu Balken und Brettern hergerichtet wird. Diese Arbeit wird voraussichtlich in den letzten Tagen Juli beendet sein. Das Bauholz wird an der Baustelle sorgfältig zum Trocknen aufgeschichtet und im Herbst zur Ueberwinterung vor Nässe geschützt.

Mit der vorliegenden Liste steigen die Zeichnungen auf Fr. 19,890.60. Den Zeichnern der Liste 6 danken wir bestens und hoffen zuversichtlich auf die tatkräftige Unterstützung weiterer Kreise aus der Sektion.

Der Vorstand.

Wildstrubelhütte.

Vom 9.—14. Juli sind zirka 25 Plätze durch den alpinen Kurs der Jugendorganisation der Sektion Bern S. A. C. besetzt.

Clubhütten-Album.

Das neue Clubhüttenalbum ist erschienen. Die in Bern und Umgebung ansässigen Besteller sind ersucht, ihr Exemplar Freitag, 29. Juni, von 19½ Uhr an, im Clublokal, Vorstandszimmer (Zunfthaus zu Webern, Gerechtigkeitsgasse 68) gegen Bezahlung des Preises von Fr. 5.50 persönlich in Empfang zu nehmen oder durch einen Beauftragten gegen Vorweisung der Mitgliedskarte abholen zu lassen.

Den auswärtigen Sektionsmitgliedern wird das bestellte Hüttenalbum im Laufe des Monats Juli per Post gegen Nachnahme zugesandt, unter Berechnung der Verpackungs- und Portokosten.

Der Vorstand der Sektion Bern S. A. C.

Senioren-Gruppe der Sektion Bern des S. A. C.

Gründung und Einladung zum Beitritt.

Am 31. Mai 1928 wurde die Seniorengruppe der Sektion Bern des S. A. C. ins Leben gerufen. Ihr zu Gevatter standen 23 Veteranen und Senioren, welche auf Einladung eines Initiativkomitees sich im Clublokal der Weberszunft eingefunden hatten, um ein ausführliches Referat von Herrn Paul König über die Nützlichkeit und Notwendigkeit einer solchen Untergruppe entgegen zu nehmen. In der von unserem verehrtem Ehrenmitglied und Veteranen Herrn Uttinger geleiteten Diskussion wurden besonders noch einzelne Zweckbestimmungen für diese neue Gruppe eingehend behandelt. Dabei ist speziell zu erwähnen, dass auch unser verehrter Präsident, Herr Dr. Guggisberg, diese Neugründung warm begrüsste. Dass in anderen grösseren Sektionen des S. A. C. solche Seniorengruppen schon vorhanden sind, wie zum Beispiel in der Sektion Uto, in der diese vorzüglich arbeitet, sowie auch in Genf, Winterthur, Solothurn usw., beweist deren Existenzberechtigung vollauf.

In Erwägung, dass ein engerer Zusammenschluss der älteren Mitglieder in der Form, wie wir sie schon in der Gesangs-, Musik- und Photogruppe besitzen, auf das Vereinsleben nach allen Seiten hin nur von guter Wirkung sein kann, wurden mit Zustimmung des Sektionspräsidenten einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Seniorengruppe der Sektion Bern des S. A. C. wird hiemit definitiv gegründet.

2. Zu deren Leitung werden erstmals bestimmt die Clubmitglieder Herr Dr. Limacher, Herr Paul König und Herr Albert König.

3. Zu Publikationen sind «Club-Nachrichten» und «Stadtanzeiger» kostenlos durch die betreffenden Organe der Sektion zu benützen.

4. Als Regel wird für den Eintritt das 45. Altersjahr festgesetzt.

5. Eine finanzielle Belastung der Mitglieder soll nicht stattfinden.

Die *Zweckbestimmungen*, wie sie sich aus der Diskussion für diese Untergruppe ergeben haben, umfassen im grossen und ganzen etwa folgende Punkte:

1. Jeweils am 2. oder 3. Sonntag des Monats findet ein gemeinsamer Ausflug in die Umgebung von Bern statt, worüber das Nähere in den «Club-Nachrichten» und im «Stadtanzeiger» publiziert wird.

Alle ein bis zwei Monate wird eine ein- oder anderthalbtägige Tour durchgeführt, wozu jeweilen rechtzeitig in unseren Publikationsorganen eingeladen wird. Das Tourenverzeichnis für die künftigen Jahre wird dem Tourenverzeichnis der Sektion beigelegt.

3. Auf Wunsch von Mitgliedern können mehrtägige Touren ausgeführt werden, ebenfalls auch Skitouren.

4. Bei allen diesen Veranstaltungen ist auch die wissenschaftliche Seite des Alpinismus, wie Botanik, Zoologie, Mineralogie, Geologie und Meteorologie gebührend zu berücksichtigen.

Wünsche, Anregungen und Tourenvorschläge aus Seniorenkreisen werden von der Leitung der Juniorenguppe jederzeit gerne und dankbar entgegengenommen. Dabei ergeht an alle älteren Sektionsmitglieder, welche für diese neue Gruppe Interesse haben, die freundliche Bitte, durch eine schriftliche Zusage an einen der oben bezeichneten Klubkameraden der Leitung ihren Beitritt zu der Senioren-Gruppe erklären zu wollen.

In Klubfreundschaft !

Die Leitung der Senioren-Gruppe.

Photosektion.

Mit einem warmen Nachruf an unseren verstorbenen Freund und Mitgründer August Gysi eröffnete unser Präsident die Junisitzung. Stets war der liebe Kamerad bereit, seine Dienste der Photosektion zu widmen, und wenn er auch zu den Stillen gehörte, so bot er nur Gediegenes. Ein gutes Andenken in unserem Kreise ist ihm gesichert.

In verdankenswerter Weise führte uns Herr Lüthi eine Anzahl selbst kolorierter Diapositive vor, mit ausführlichen Erklärungen über das Kolorieren. Wie die Färbung den Bildern Leben gibt, konnten wir entzückend feststellen.

Während den Ferien wird uns ein Bummel nach dem «Schweizerhaus» am Gurten Erholung sein. A. A.